

**Kerbredd 2011**

Wenn Hunderte zum Löwen streben  
in den Straßen tobt das Leben,  
wenn Menschen tanzen, feiern, lachen,  
und andre schöne Sachen machen,  
wenn´s kühl ist, düster, nass und grau,  
teppt bei uns im Ort die Sau,  
dann ist – und das liegt auf der Hand  
Kerb bei uns im Muckerland!

Zwar gilt der Mucker und das weiß fast jeder,  
anderenorts als Miese peter,  
als jemand der gerne was vermiest  
und nicht gerade als Feierbiest.

Aber um genau zu sein,  
ist das alles nur zum Schein  
nur Vorurteil von anderswo,  
denn letztlich sind wir gar nicht so,  
wir feiern gerne, lang und fett  
und wer uns kennt der findet uns ganz nett.

Drum bleibt bei uns und feiert mit,  
ihr werdet sehn das wird der Hit,  
eine unvergesslich schöne Zeit,  
genießt sie mit uns hier und heut´.  
Seid locker, fröhlich und gut gelaunt  
auf das am Ende jeder staunt,  
wie schön im Jubiläumsjahr,  
die Kerb bei uns im Örtche war!

Wem ist die Kerb ...  
Unser Oarhellje hat Tradition,  
seit 1175 Jahren schon.  
Und dafür ist einfach nichts zu teuer,  
es gab so mache schöne Feier,  
akademisch fing es an,  
dann war die Jugendwoche dran,  
historischer Markt – Tag der Sportvereine  
nirgends war man dort alleine,  
Liederabend – Es war einmal,  
Veranstaltungen von großer Zahl,  
und als Stadtteil von Welt,  
der Höhepunkt im großen Zelt.

Da war für jeden was dabei,  
Musik und auch sonst Allerlei  
doch am Lustigsten – so fand ich,  
war doch wohl der Bieranstich!

Da kam bei OB Partsch´s Premiere  
ihm der Zapfhahn in die Quere,  
als Folge spritzte aus dem Fass,  
das gute, blonde, kühle Nass,  
dahin wo man es nicht wollte,  
vorbei am Krug, wo hinein es sollte,  
und floss – wegen der Gravitation,  
nach unten auf den Boden schon.

Ja, Darmstadt wird grün – schwarz regiert,  
was halt zu Bierverlusten führt,  
die Bieranstichroutine der SPD,  
ist vorerst einmal passe´,  
doch OB Partsch wird es sicher bald gelingen,  
den Zapfhahn gut ins Fass zu bringen,  
beim Abendkurs der Darmstädter Privatbrauerei  
ist er demnächst auch mit dabei,  
und kann „wirtschaftlich“ was lernen, und dennoch  
steht die finanzielle Zukunft der Stadt in den Sternen.

Ein Thema gilt jetzt wirklich als beendet  
und hat zum Guten sich gewendet,  
der Stau auf der alten B3,  
ist nun endlich aus und auch vorbei.

Die Straßenbahnstrecke wurde eingeweiht,  
dem neuen OB fehlte leider die Zeit,  
da im Urlaub er verweilte,  
und deshalb nicht zur Feier eilte.  
Das Fest war dennoch gut und schön,  
auch der feurige Elias war zu sehn.

Ja - die Frankfurter Straße ist nun baustellenleer.  
fast nichts behindert den Verkehr,  
gut – allzu schnell kannst du nicht fahr´n,  
denn vor dir fährt die Straßenbahn.  
Doch im Gegensatz zu mancher Seitengasse,

kommst du gut durch diese Trasse,  
kommst zügig hier von Süd nach Nord  
und somit bis ans End´ vom Ort!

Wenn man durch die Wüste geht,  
die Sonne hoch am Himmel steht,  
dann wird man rot – keineswegs blasser  
und sehnt sich nach ´nem Tropfen Wasser.

Denn ohne dieses Lebenselixier,  
existiert kein Mensch – kein Tier,  
auch schwimmen kann man nicht,  
ohne diese kühle Gischt.  
Was sich als Wahrheit herausstellte,  
als in der Bach das Wasser fehlte,  
blieben die Enten auf dem Trockenen sitzen,  
da kam der GVA ins Schwitzen,  
und sagte darauf kurz und knapp,  
das Entenrennen einfach ab!

Und eines ich sag das jetzt mal trocken,  
die Oarhelljer Feierkultur kommt langsam ins Stocken,  
denn viele Feste gibt´s nicht mehr,  
denn unsere Straßen bleiben leer.  
Darmstädter-Gass, Geißengassenfest ,  
auch auf der Hardt da steht es fest,  
beim Ortskernfest weiß man es nicht,  
da galt es bisher nur als Gerücht!

Wir werden in den Sommerwochen,  
bald nur noch eigene Süppchen kochen,  
weil es fast keine Straßenfeste mehr hat,  
feiern wir in Zukunft wohl nur noch privat!

Beim Gewerbeverein da ist es Sitte,  
wenn jemand aus der Vorstandsmitte,  
beendet seine Tätigkeit,  
nach ewig langer, langer Zeit,  
dann gibt man ihm – und das steht fest,  
ein ordentliches Abschiedsfest.

Auch für Hermann Herdels Abschiedsfeier,  
war dem GVA gar nichts zu teuer,

denn für solch ein „Urgestein“,  
kann das auch nicht anders sein.

So weit, so gut – alles war schön,  
nur am Ende - ein Problem.  
Der Wiegi – Chef vom GVA,  
war als letzter dann noch da,  
schaltete alle Sicherungen aus  
und wollte endlich mal nach Haus.  
Doch die Überraschung war sehr groß,  
denn die Alarmanlage ging plötzlich los,  
und weil er sich nicht zu helfen wusste  
und sicher auch ins Bettchen musste,  
dachte er sich als dann,  
ich lass das Ding jetzt einfach an.

Das stört doch niemand hier im Lande,  
schon gar nicht hier am Waldesrande.  
Tja, so beißen auch zu später Stunde,  
auch den Letzten die Hunde.

Ein Pur – Fan der besonderen Sorte  
ist die Nicki hier vom Orte.  
Sie will und kann, danach steht ihr der Sinn  
zu jedem Pur – Konzert gerne hin.

Zum Konzert in Fulda, so war ihr Plan  
doch als sie im Hotel dann warn  
Fragt sie ihren lieben Gatten:  
Sag mal wo sind denn eigentlich unsere Karten?

„Die Karten, die hast doch du mein Schatz  
die lagen zuhause auf dem Fensterplatz.“  
Die Karten zuhause, ach du Schreck  
da war die gute Laune weg.

Jürgen und Jenny hatten ihre Karten mit  
und was jetzt kommt, das ist wirklich ein Hit.  
An der Halle der Klaus zum Manager geht  
und sagt: „wir sind verzweifelt wie ihr seht.“  
Unsere Karten in Darmstadt noch liegen  
doch wir wollen zum Konzert aufbrechen und biegen.

## Kerbrede 2011

Der Manager hat eine gute Idee  
und die Nicki freut sich, ach wie Schee  
Doch als sie hört was sie machen müsst  
packt die Nicki schon der Frust.

Mit einem Bauchladen Leuchtstäbe verkaufen  
und zu den Leuten noch hinlaufen.  
Und dass sie es wirklich schaffen tut  
müsse sie sich antrinken ganz viel Mut.

Sie hat Ihren Job dann ganz gut gemacht  
und wir haben darüber herzlich gelacht.  
Sie konnte dann zum Konzert von Pur  
doch glaubt ihr Leut mir eines nur:  
Bei dem nächsten Konzert, das ist wohl klar  
schaut sie nach ob die Karten auch wirklich sind da.

Die Ilse Lücker, eine Oma nach Maß  
bringt`s Enkelchen in den Kindergarten denn das macht ihr Spaß.  
Und praktisch ist es außerdem  
dann kann der Hund gleich Gassi gehen.

Das Kind gut in den Kindergarten gebracht  
und schnell nach Haus, das wär doch gelacht.  
Später dann ein Anruf vom Sohnemann Klaus  
und der Frage ob Ilse was vermisst im Haus?  
Die Ilse erstaunt sagt: NEIN!  
Der Klaus: Dann kann das auch nicht unser Hund sein.  
Der da sitzt an der Bach am Kindergarten  
und auf die Abholung tut warten.

Erschrocken die Oma zum Kindergarten rennt  
den Hund mit zu nehmen das hatte sie ganz verpennt.  
Ilse denkt: „was für einen dumme Sache  
so was werde ich net mehr mache.“

Ein paar Wochen später  
sitzt der Hund wieder da.  
Der Leiterin der war es dann schon klar  
die Ilse wohl in Gedanken war,  
sie hatte den Hund ein zweites Mal vergessen.  
Und der arme Kerl hat wieder an der Bach gesessen.

Berichten will ich auch von draußen  
natürlich von der Kerb in Wixhausen.

Ihr Leut, ihr wisst, und daran erkennt uns jedermann  
an Kerb haben meine Mädchen und Borsche gelbe T-Shirts an.

In Wixhausen angekommen, was mussten ich sehen  
die Wixhäuser Kerbborsch in gelben T-Shirts da stehen.

Wir haben uns geärgert, doch was sollten wir machen  
nach 3,4 Bier konnten wir über die Einfallslosigkeit nur lachen.

Ach, welche Überraschung diese Jahr  
der Kerbvadder mal nicht aus Oarhellje war!  
Michael Huxhorn-Berhrend ist sein Name  
ich frag mich, ob da doch Proteste kame.  
Denn halten durfte er die Kerbredd nicht  
er sollte nicht glänzen mit fremden Licht.  
Der Laumanns Uli, und da muss ich drauf trinke  
lässt niemand mit fremder Leut`s Ferz stinke.

Wer lange irgendwo mal wohnt  
der dann schon mal den Sperrmüll holt.  
So hat`s auch ein Mann aus dem Lindenweg gemacht  
und abends vorher den Müll vors Haus gebracht.

Später des Abends kommt der Mieter nach Haus  
er lässt seinen Roller auf der Straße draus.  
Am nächsten Morgen war die Überraschung groß,  
der Mieter fragt sich: Wo ist mein Roller bloß?

Er fragt nach im Haus, doch keiner weiß etwas  
Da dachte wohl einer was steht uff de Gass'  
Wird wohl alles Sperrmüll sein  
und nimmt den Roller schnell mit heim.

Der Robert Holl, vertieft in seiner Zeitungslektüre  
denkt dabei: Oh wie ich meine Lippen spüre  
die sind ganz rau, ich brauche ein Labello  
greift um sich und denkt: Das ist ja picobello.  
Und hat gleich einen Stift zur Hand,  
doch auf den Lippen da hat`s dann gebrannt.

Er schaut genau hin und was sieht er da  
der Stift in seiner Hand keine Lippenpflege war.

Ein Klebstift hatte er benutzt,  
jetzt schnell die Lippen abgeputzt.  
Wär es einen Sekundenkleberstift gewesen  
kein Wort könnt man ihm noch von den Lippen ablesen.

Der Seb als Womenizer und Charmeur,  
gibt für Mädels alles her,  
und wenn es kalt ist und sie friert,  
der Seb sich überhaupt nicht ziert,  
verschenkt dann auch mal seine Jacke  
und auf dem Heimweg denkt er ach du Kacke.  
Wo ist die Kleine denn nun hin,  
in der Jacke sind doch meine Schlüssel drin.

Doch wie wir den Seb ja alle kennen,  
fand er eine Möglichkeit zum Pennen.  
Und die Moral von der Geschichte,  
verschenk bloß deine Schlüssel nicht!

Ja, so ein Schlüsselsuchproblem,  
ist manchmal wirklich unbequem,  
besonders dann, wenn man konkret  
sich über andere Leut´ aufregt,  
weil sie die Schlüssel nicht abgeben,  
z.B. hier bei uns im Löwen.

Doch wenn man sich dann echauffiert,  
ist´s peinlich wenn´s dir selbst passiert,  
so ist´s der Christel auch geschehen,  
ich seh sie noch beim Uwe stehn.  
Als sie - sichtlich bewegt,  
sich über solche Leut´ aufregt,  
und dennoch hat sie unbenommen,  
später einen Schlüssel mitgenommen.

Der fehlte dann im Löwenbau  
und deshalb liebe Leut´ seid so schlau:  
Habt – bevor ihr euch beschwert,  
eure Taschen mal entleert,  
nur damit ihr sicher seid  
und dieses später nicht bereut!

Beim Weinfest gab es viel zu tun  
da blieb uns keine Zeit zum ruh'n.  
Die Tami bekam den Auftrag bitte sehr  
richt du doch bitte den Shuttle Bus her.

Kleb die Plakate innen rein  
von außen soll er gut zu erkennen sein,  
nach einer ganzen Weile  
wir alle noch in Eile  
schau ich bei Tami und dem Bus vorbei  
da sehe ich die Eselei!

Anstatt die Plakate innen ans Fenster zu kleben  
hat unsere Tami alles gegeben.  
Auf alle Sitze Plakate gemacht  
was hat sie sich nur dabei gedacht?

Sie meinte nur: Ich tat was ich muss  
und klebte die Plakate **in** den Bus.

In diesem Jahr im Februar  
mal wieder Kolping Sitzung war.  
Und die Mannschaft zeigte im vollen Glanz  
ihren schönen Kerbetanz.  
Danach wurd gefeiert, getanzt und gelacht  
und auch e klaa Dutt gemacht.

Und als die Mannschaft war am Geh'n  
wurd' in der Kabine nach dem Rechten geseh'n  
dabei fiel unsrem Mo dann auf  
auf dem Spiegel steht ja Notausgang drauf.

Der Tommi riet ihm: Drück mal dagegen  
und tatsächlich ist da ein Gang gelegen.  
Bis zum Fenster der Mo dann kroch  
in diesem unheimlich dreckigen Loch.

Hinaus durchs Fenster bis auf die Straße,  
da hielt ein Auto vor seiner Nase.  
Da dachte der Mo: Oh wei Oh wei  
denn das war die Polizei.  
Die standen da vor ihm, die Waffe in der Hand  
der Moritz wurde da ganz galant.



Er erzählt er sei von der Feuerwehr  
und am prüfen der Notausgänge er wär.  
Der Tommi, der das alles hat mit bekommen,  
ist zur Hilfe dazu gekommen,  
um dir Sache auf zu klären  
und dass sie doch ganz harmlos wären.  
Und dann kam der Mugel noch dazu  
und da gab es dann auch plötzlich Ruh'.

Denn Felix, der auch etwas bedusselt war  
machte den Ordnungshütern klar,  
das der Moritz ganz harmlos ist  
und nur manchmal macht ein wenig Mist.  
Zum Mugel meinten die Polizisten ja dann,  
dass man ihm vertrauen kann,  
denn er sei vernünftig, ja ist klar  
der Mugel an Fastnacht im Februar!  
Die Sache ging ja glimpflich aus  
Denn jeder kam noch gut nach Haus.

Jenny ist die Neue, wie ihr wisst  
doch sollte sie schon wissen wo unser Kerbplatz ist.

Vor ein paar Tagen stellte Sie ihr Auto auf den Parkplatz hin  
und nach wegfahren stand ihr nicht der Sinn.  
Dann hing am Auto ein Zettel dran  
das das Auto ist bis Dienstag weg zu fahrn!

Und als es Dienstags immer noch stand  
wurd gesucht nach dem Halter, er war dann bekannt.  
Die Oma von Jenny hat dann vergeblich probiert,  
das Kind zu erreichen, doch das hat nicht funktioniert.  
Das Ordnungsamt macht sich da nicht zum Deppen  
es ließ das Auto dann einfach abschleppen.  
Das Auto in Weiterstadt nun steht  
Sie brauch´s ja auch nicht solange die Kerb hier geht.

Kurz will ich Euch noch was erzählen  
meine Mannschaft tut ja an der Kerb so manche Leute quälen.  
Mit Ihren Party Popper Mist  
was manchmal wirklich lästig ist.

So ist´s auch Montags im Storchen passiert

## Kerbrede 2011

sie sind mit den Party Poppen rummaschiert.  
Und haben den Glitzer überall hin geschossen  
doch war die Kühltruhe wohl nicht ganz verschlossen.

Den Wochen später, so ist passiert  
war der Wirt vom Storchen irritiert  
denn in der Kühltruhe immer noch Glitzer war  
der Carsten fand das gar nicht wunderbar.

Drum geht die Bitte hier an Euch  
haltet zurück das Popperzeuch!